

20. SoVD-Landesverbandstagung: Delegierte haben neuen Vorstand gewählt

Bernhard Sackarendt löst Adolf Bauer ab



Die neue Spitze des SoVD in Niedersachsen: der frisch gewählte Landesvorsitzende Bernhard Sackarendt (rechts) mit den 2. Landesvorsitzenden Elfriede Rosin und Achim Spitzlei.



Glückwünsche vom Amtsvorgänger: Adolf Bauer (links) gratuliert Bernhard Sackarendt zur Wahl.

Der Emsländer Bernhard Sackarendt ist neuer Vorsitzender des SoVD in Niedersachsen. Er folgt auf Adolf Bauer, der nach 16 Jahren im Amt nicht wieder kandidiert hatte. Bei den Vorstandswahlen im Rahmen der 20. Landesverbandstagung von Niedersachsens größtem Sozialverband konnte Sackarendt 98 Prozent der Delegiertenstimmen auf sich vereinigen. Der Vorsitzende des SoVD-Kreisverbands Emsland war bislang als 2. Landesvorsitzender tätig.

„Ich freue mich sehr über das mir entgegengebrachte Vertrauen“, so Sackarendt nach der Wahl. „Den mit diesem Amt verbundenen Herausforderungen stelle ich mich sehr gerne.“ Besonders dankbar sei er für die Unterstützung sei-

nes Amtsvorgängers Adolf Bauer und die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im bisherigen Landesvorstand.

Zu Sackarendts Stellvertreterin und Stellvertreter bestimmten die 134 Delegierten Elfriede Rosin aus Adendorf und den Celler Achim Spitzlei. Die Lüneburger SoVD-Kreisvorsitzende wurde einstimmig gewählt. Spitzlei, der den Kreisverband in Celle leitet, erteilten 98 Prozent der Delegierten ihre Zustimmung.

In ihrem Amt bestätigt wurde die Frauensprecherin Roswitha Reiß aus Göttingen. Als Schatzmeister wurde der Wagenfelder Bruno Hartwig wiedergewählt. Schriftführer wurde Dieter Hebner aus Hildesheim.

15 weitere Mitglieder komplettieren nach dem Votum der Verbandstagung den SoVD-Landesvorstand: Günter Carstens, Cornelia Czapp, Jürgen Groth (Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses), Erich Harms, Jürgen Hestermann, Hildegard Hinderks, Ernst-Bernhard Jaensch (Vorsitzender des Ausschusses für Verbandsstrategien), Heinz Kaatsch, Jürgen Mroz, Bernd Piper, Ingeborg Saffe, Petra Schlegel, Hermann Schlieker, Hans-Peter de Vries (Vorsitzender des Organisationsausschusses) und Klaus Wedemeier wurden als Beisitzerinnen und Beisitzer gewählt.

Den Kreis der Landesrevisoren bilden Eduard Willms als Sprecher, Hans Wilhelm Saul als sein Stell-

vertreter sowie Ingrid Bey-er und Jürgen Heuer.

Zum Abschluss der Tagung ehrten Sackarendt und SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke die ausscheidenden Mitglieder des Landesvorstands und dankten ihnen für ihr oft viele Jahre langes Engagement für den Verband. So hob Sackarendt hervor, dass Adolf Bauer den SoVD in Niedersachsen während seiner Zeit als Landesvorsitzender wie kein anderer geprägt und ihn zu seiner heutigen Stärke geführt habe. Die scheidende 2. Landesvorsitzende Edda Schliepack wurde von Swinke vor allem für ihren Einsatz für die Rechte und Interessen der Frauen gelobt und als echtes Vorbild bezeichnet: Sie sei nie müde geworden, die Frauen

an ihren Wert zu erinnern und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Verabschiedet wurden außerdem Karl-Heinz Bach, Günter Eggelmeyer, Ingelore Sudmeier, Walter Törner und Hans-Dieter Wolters aus dem Kreis der Beisitzerinnen und Beisitzer sowie Ines Neumann als stellvertretende Sprecherin der Landesrevisoren.

„Unser Ziel in den kommenden vier Jahren ist es, den SoVD in Niedersachsen auch weiterhin professionell aufzustellen und unser sozialpolitisches Profil noch stärker zu schärfen“, erklärte Sackarendt als neuer Landesvorsitzender in seinem Schlusswort. Die Schwerpunkte dafür legte der Verband in der „Hannoverschen Erklärung“ fest (siehe Seite II).



„Miteinander. Für einander. Wir machen Niedersachsen sozial.“: Vorstand, Revisoren, Jugendbeirat und Geschäftsführung des SoVD in Niedersachsen wollen getreu dem Motto der 20. Landesverbandstagung auch künftig gemeinsam an einem Strang ziehen. Fotos (3): Lennart Helal

„Hannoversche Erklärung“: Verband hat Inklusion, Armut und Pflege im Fokus

SoVD stellt klare Forderungen an die Politik

Mit wichtigen Beschlüssen hat der SoVD in Niedersachsen seine Rolle als kritischer aber konstruktiver Partner der Politik gefestigt. In der „Hannoverschen Erklärung“, die auf der SoVD-Landesverbandstagung verabschiedet wurde, beschreibt Niedersachsens größter Sozialverband seine Vorstellungen und Forderungen zu den Themen Armut, Verteilungsgerechtigkeit, Pflege und Inklusion.

Besonderen Handlungsbedarf sieht der SoVD bei der Armut. „Diese wirksam zu bekämpfen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die von Bund, Ländern und Kommunen gemeinsam bewältigt werden muss“, fordert der Landesvorsitzende Bernhard Sackarendt. Besonders in der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik müsse verstärkt der Fokus auf Alleinerziehende und Menschen mit Behinderung gelegt werden. „Armut ist dafür verantwortlich, dass Menschen sich von der Gesellschaft ausgegrenzt fühlen. Auch immer



Volle Zustimmung: die Delegierten bei der Verabschiedung der „Hannoverschen Erklärung“ auf der SoVD-Landesverbandstagung. Foto: Lennart Helal

mehr Kinder und Jugendliche sind betroffen. Es wird Zeit, dass dieses brennende Thema auf der Agenda weiter nach oben rückt“, so Sackarendt weiter. Mit einer landesweiten Kampagne will der SoVD deshalb 2019/2020 das Armutsproblem in den Blickpunkt von Öffentlichkeit, Politik und Gesellschaft rücken.

„Der Schlüssel zum Abbau wachsender Armut

liegt in einer gerechten Umverteilung“, macht der SoVD-Chef deutlich. Er plädiert deshalb für eine höhere Besteuerung der in Deutschland erwirtschafteten Unternehmensgewinne auch ausländischer Unternehmen, die Wiederbelebung der Vermögenssteuer, die Einführung einer Finanztransaktionssteuer und eine stärkere Besteuerung großer Erbschaften.

Gleichzeitig erneuert der SoVD seine Kritik an dem Vorgehen der niedersächsischen Landesregierung bei der Inklusion. „Die Politik muss endlich aufhören, an dem Parallelsystem von allgemeiner Schule und Förderschulen festzuhalten. Das kostet unnötig Geld und verschärft die ohnehin bestehende Personalnot“, betont Sackarendt.

Auch beim Thema Pflege hat der Sozialverband ganz konkrete Forderungen an die Politik: Die Belastung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen durch ständig steigende Eigenanteile müsse gestoppt werden. Die Ergebnisse der „Konzertierten Aktion Pflege“ seien völlig unzureichend. Außerdem müssten die Verantwortlichen dafür sorgen, dass die Versorgung mit ausreichenden Pflegeangeboten in Niedersachsen sichergestellt sei. „Gerade bei ambulanten Pflegediensten ist die Lage oft problematisch. Viele Pflegebedürftige können zum Beispiel den Entlastungsbetrag für unterstützende Leistungen nicht in Anspruch nehmen, weil es nicht genügend Angebote gibt. Da muss dringend nachgebessert werden“, sagt Sackarendt.

Die komplette „Hannoversche Erklärung“ steht als PDF-Dokument unter www.sovd-nds.de im Bereich Service/Publikationen/Broschüren, Flyer und Checklisten zum Herunterladen bereit.

Inklusion in Freizeit und Sport

SoVD und Handball-Verband unterzeichnen Kooperation



Bringen den inklusiven Handball nach vorne (von links): HVN-Vizepräsident Recht Harald Schieb, HVN-Präsident Stefan Hüdepohl und SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke. Foto: Juliane Markmann

Der SoVD-Landesverband und der Handball-Verband Niedersachsen (HVN) wollen künftig gemeinsam den inklusiven Handball weiterentwickeln. Dazu haben SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke und HVN-Präsident Stefan Hüdepohl jetzt eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

„Beim Brennpunkthema Inklusion geht es uns nicht nur um Bildung und Arbeitsmarkt, sondern auch um gesellschaftliche Aspekte in Freizeit und Sport“, betont Swinke. So unterstützt der SoVD in Niedersachsen bereits seit Jahren das Erstliga-Team der Rollstuhl-Basketballer von Hannover United. „Mit der HVN-Kooperation bauen

wir unser Engagement für eine inklusive Gesellschaft jetzt konsequent weiter aus“, so der SoVD-Landesgeschäftsführer weiter.

2016 hatte der HVN erstmals einen Workshop zur Inklusion im Handball angeboten. „Wir sind mittlerweile so weit, dass ein regulärer Spielbetrieb für Mannschaften, in denen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam Handball spielen, keine Vision mehr ist“, erklärt HVN-Präsident Stefan Hüdepohl.

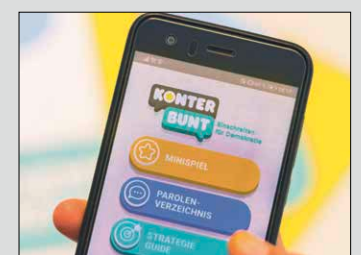
Mit Beginn der Saison 2019/2020 soll deshalb eine vom SoVD begleitete inklusive Handball-Liga starten. Außerdem planen die Kooperationspartner die gemeinsame Organisation von Veranstaltungen zum Thema Inklusion, die Überprüfung von Sporthallen auf Barrierefreiheit und gemeinsame Maßnahmen der Öffentlichkeits- und Jugendarbeit.

SoVD-Jugend hilft bei neuer App

Parolen kontern!

Viele Menschen wollen einschreiten, wenn sie menschenverachtende Aussagen hören. Aber wie? Die kostenlose App „KonterBUNT“ der Landeszentrale für politische Bildung vermittelt spielerisch Strategien gegen Stammtischparolen – mit Unterstützung der SoVD-Jugend und anderer Kooperationspartner.

„Wir waren für das Thema Behindertenfeindlichkeit zuständig und haben gemeinsam mit Jugendlichen verschiedene Parolen und die passenden Gegenargumente entwickelt“, berichtet Benedict Schmidt vom SoVD-Landesjugendbeirat.



Leistet Schützenhilfe gegen Stammtischparolen: die neue App „KonterBUNT“. Foto: Mikis Rieb / LpB Niedersachsen

Die App bietet zahlreiche Tipps und Ratschläge, die sich beim Argumentieren bewährt haben, und kann seit Kurzem in den App-Stores von Google und Apple heruntergeladen werden. Mehr Infos gibt es im Internet unter www.konterbunt.de.

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovnd-nds.de

Redaktion:
Christian Winter
Tel.: (0511) 70 148 54
Stefanie Jäkel (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Fusion der Kreisverbände Oldenburg und Delmenhorst

SoVD bündelt Kräfte



Für die Mitglieder ändert sich nichts: Die SoVD-Beratungszentren Oldenburg und Delmenhorst bieten wie gewohnt persönliche und professionelle Beratung rund um das Sozialrecht.
Foto: Lennart Helal

Zum 1. Juli haben sich die SoVD-Kreisverbände Oldenburg und Delmenhorst zusammengeschlossen. Damit gehören die Ortsverbände Delmenhorst Nord-Mitte, Delmenhorst Süd-Ost, Falkenburg, Ganderkesee, Gruppenbüh-

ren-Bookholzberg, Hude, Kreyenbrück-Osternburg und Wildeshausen ab sofort zum neuen Kreisverband Oldenburg/Delmenhorst.

„Mit der Fusion wollen wir vor allem Kräfte und Aufgaben bündeln“, erklärt SoVD-Landesge-

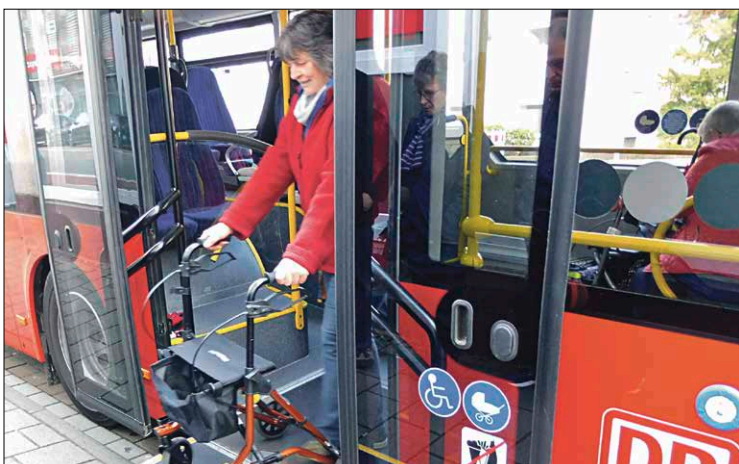
schäftsführer Dirk Swinke. „Der SoVD in Niedersachsen ist eine starke Gemeinschaft, die durch den Zusammenschluss der beiden Kreisverbände in der Region Oldenburg/Delmenhorst noch einmal zusätzlich an Schlagkraft gewinnt.“

Sitz der Geschäftsstellenleitung des neuen Kreisverbands ist Oldenburg. „Die wohnortnahe Beratung unserer Mitglieder bleibt dabei selbstverständlich auch weiterhin wie bisher in den Beratungszentren Oldenburg und Delmenhorst sichergestellt“, betont Swinke.

Bei Fragen zu Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit, Hartz IV sowie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht stehen den SoVD-Mitgliedern in Niedersachsen landesweit rund 60 Beratungszentren offen. Eine Übersicht finden Sie unter www.sovd-nds.de.

Inklusionskampagne

SoVD-Aktionstag in Holzminden



So geht Barrierefreiheit: Das Verkehrsunternehmen RBB präsentierte vor dem SoVD-Beratungszentrum einen modernen Niederflur-Bus.
Foto: Nina Gill

„Ich bin nicht behindert. Ich werde behindert.“: Die Inklusionskampagne des SoVD in Niedersachsen für mehr Barrierefreiheit und Teilhabe ist seit Mai 2018 durchs ganze Land getourt. Jetzt hat sie auch in Holzminden haltgemacht.

Neben vielen Bürgerinnen und Bürgern begrüßte der SoVD-Kreisvorsitzende Detlef Schomburg auch Landrätin Angela Schürzeberg und die Landtagsabgeordnete Sabine Tippelt beim Aktionstag auf dem Gelände des SoVD-Beratungszentrums.

Schürzeberg lobte den Verband als wichtiges Korrektiv zu den Klippen der Bürokratie: „Sie sind der Stachel im Fleisch der Verwaltung – bleiben Sie das!“

Tippelt sprach konkrete Missstände an: Es könne nicht sein, dass Menschen am Bahnhof festsäßen und nur mithilfe des Rettungsdienstes vom Bahnsteig wegekämen.

Publikumsmagneten waren ein Niederflur-Bus mit Absenktechnik und ein Rollator-Parcours, den die Polizeiinspektion Holzminden aufgebaut hatte.

Beratung

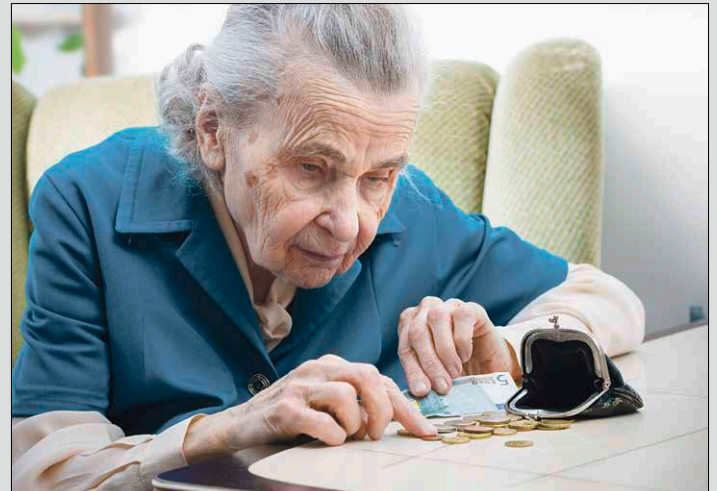
Rechtstipps per Telefon

Der SoVD in Braunschweig veranstaltet eine offene telefonische Rechtsberatung zu den Themen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Interessierte können sich dazu am Donnerstag, 4. Juli 2019 zwischen 18 und 20 Uhr unter der Nummer 0531/2444116 informieren. Der Experte Kai Bursie, Regionalleiter des SoVD in Braunschweig, wird die Fragen der Anrufer beantworten. Die spannendsten Gespräche dieser Telefonberatung werden am Freitag, 2. August 2019 von 14 bis 15 Uhr in der Sendung „SoVD-Regional“ auf Radio Okerwelle 104,6 ausgestrahlt – selbstverständlich ohne Namensnennung der Anrufer. Außerhalb der Region Braunschweig kann die Sendung im Internet-Livestream unter www.okerwelle.de verfolgt werden.

Die offene Telefonberatung soll künftig alle drei Monate zu verschiedenen Schwerpunktthemen stattfinden.

Jetzt anmelden zur Zukunftswerkstatt

Armut bekämpfen!



Wenn das Geld nicht reicht: Das Thema Armut hat viele Facetten – eine davon ist die Altersarmut, die besonders Frauen betrifft. Foto: Fotolia / Alexander Rath

Der SoVD in Niedersachsen will die Bekämpfung von Armut zum Thema einer neuen landesweiten Kampagne machen. Um Impulse dafür zu gewinnen, lädt Niedersachsens größter Sozialverband zu einer öffentlichen Zukunftswerkstatt in Hannover ein.

Wie haben sich Politik und Gesellschaft in der Vergangenheit mit dem Thema Armut auseinandergesetzt? Vor welchen Herausforderungen stehen wir heute? Und wie kann in Zukunft ein Leben ohne Armut aussehen? Diesen Bogen will der SoVD zusammen mit den Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt schla-

gen und daraus Anknüpfungspunkte für seine Kampagne ableiten.

Die Veranstaltung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen, Verbänden, Wissenschaft und Politik genauso wie an Betroffene, Schülerinnen und Schüler, Studierende, SoVD-Mitglieder und Fachpersonal.

Termin: Freitag, 27. und Samstag, 28. September 2019 im H+ Hotel, Bergstraße 2, Hannover-Bemerode. Wer sich an der Zukunftswerkstatt beteiligen möchte, kann sich bis zum 6. September per E-Mail an zukunftsworkstatt@sovnd-nds.de anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Neuer Vorsitzender im Kreisverband Schaumburg

Hans-Dieter Brand (links) hat den Vorsitz im SoVD-Kreisverband Schaumburg übernommen. Damit folgt der Rodenberger auf den Anfang des Jahres verstorbenen Horst Lissel, der den Kreisverband seit 2017 geleitet hatte. Glückwünsche für den neuen Amtsinhaber gab es unter anderem von SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke (rechts). „Mein Ziel ist es, unseren Kreisverband noch kampagnenfähiger zu machen“, so Brand. Dazu will der 69-Jährige die 33 zugehörigen Ortsverbände zu fünf Regionen mit jeweils einem Regionssprecher bündeln. „Das vereinfacht die Kommunikation und macht uns insgesamt schneller und beweglicher“, ist Brand überzeugt. Als 2. Kreisvorsitzende stehen ihm die Lindhorsterin Marion Räker und Klaus Stannek aus Stadthagen zur Seite. Foto: Heinz-Herbert Pommerening

Behinderung: Gleiches Recht auf Arbeit**SoVD lädt zur Fachtagung**

Arbeiten mit Behinderung: Das ist auch nach zehn Jahren UN-BRK in Deutschland noch immer keine Selbstverständlichkeit.
Foto: Fotolia / Dmitry Kalinovsky

Die Arbeitslosenquote von Menschen mit Schwerbehinderung liegt nach wie vor deutlich oberhalb der allgemeinen Arbeitslosenquote. Und die Zahl der Beschäftigten in den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) ist sogar noch gestiegen. Was ist zu tun, um diese Situation zu verändern? Welche Rolle können die Werkstätten übernehmen? Und welche politischen Konzepte braucht es? Um diese Fragen geht es

bei der SoVD-Fachtagung „Gleiches Recht auf Arbeit – Wo stehen wir nach 10 Jahren UN-BRK?“

Arbeit hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Die Möglichkeit, den eigenen Lebensunterhalt verdienen zu können, stärkt das Selbstwertgefühl und die Unabhängigkeit.

Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf Arbeit. Dazu gehört nach Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention

(UN-BRK) „die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die in einem offenen, inklusiven und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarkt oder Arbeitsumfeld frei gewählt oder angenommen wird“. Doch auch zehn Jahre nach Inkrafttreten der UN-BRK in Deutschland ist dieses Recht noch immer nicht hinreichend verwirklicht.

Mit seiner mittlerweile dritten Fachtagung zum inklusiven Arbeitsmarkt will der SoVD in Niedersachsen Lösungen vorantreiben – auch mit Blick darauf, wie unsere europäischen Nachbarn das Recht auf Arbeit umsetzen. Auf dem Programm steht unter anderem eine Diskussionsrunde mit den arbeitsmarktpolitischen Sprechern im Niedersächsischen Landtag.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten und findet am Donnerstag, 8. August 2019 von 10.30 bis 15.30 Uhr im Landesmuseum Hannover statt. Anmeldungen sind bis zum 30. Juli telefonisch unter 0511/7014837 oder per E-Mail an sozialpolitik@sovd-nds.de möglich.

SoVD in Burgdorf auf Berlinfahrt**Besuch im Bundestag**

Politischer Austausch: Die Burgdorfer SoVD-Gruppe um Frauensprecherin Ilona Picker (links) traf die SPD-Abgeordnete Caren Marks (vorne, 3. v. r.).
Foto: Stella von Saldern

100 Jahre Frauen im SoVD: Anlässlich des aktuellen Jubiläums hat die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesfamilienministerium Caren Marks den SoVD-Kreisverband Burgdorf zu einem Besuch im Bundestag eingeladen.

Nach einem Vortrag im Plenarsaal des Reichstagsgebäudes in Berlin traf sich die Gruppe zum Gespräch mit der SPD-Bundestagsabgeordneten aus der Wiedemarsch, zu deren Wahlkreis auch Burgdorf gehört. „Gesprächsthemen waren unter

anderem das Gute-Kita-Gesetz sowie das Starke-Familien-Gesetz und die damit verbundenen Verbesserungen für einkommensschwache Familien“, berichtet SoVD-Kreisfrauensprecherin Ilona Picker. Große Zustimmung bei der Gruppe fand auch die von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil konzipierte Grundrente.

Die Abgeordnete freute sich über das große Interesse ihrer Gäste und bedankte sich für das soziale Engagement des SoVD-Kreisverbands Burgdorf.

Weiterbildung**Neuer AWT-Kalender**

Mehr als 40 Schulungen bietet das Aus- und Weiterbildungsteam (AWT) des SoVD-Landesverbands Niedersachsen im neuen Seminarkalender für das zweite Halbjahr 2019 an. Das umfangreiche Programm umfasst neben Präsenzkursen auch Online-Wokshops und reicht inhaltlich vom Telefontraining bis hin zu den Themenbereichen Finanzen, Sozialrecht, EDV sowie Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Rhetorik. Die Teilnahme ist für haupt- und ehrenamtliche SoVD-Mitarbeiter kostenlos.

Der Seminarkalender ist unter www.sovd-weiterbildung.de abrufbar. Anmeldungen sind dort direkt über ein Online-Formular oder per E-Mail an weiterbildung@sovd-nds.de möglich.

Open-Air-Festival**Whitestock geht in die elfte Runde**

Inklusiver Kulturgenuß in entspannter Atmosphäre: Dafür steht das Whitestock Festival im barrierefreien BVN-Sinnesgarten.
Foto: Heike Gronau / BVN

Extrabreit, Marquess und The Esprits: Beim 11. Whitestock Festival holt der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN) zusammen mit dem SoVD in Hannover wieder beeindruckende Künstler auf die Bühne.

Das Whitestock Festival gehört inzwischen fest in den Hannoveraner Konzertkalender. Hier geht es um Musik in einer einzigartigen Open-Air-Atmosphäre. Dabei steht das Miteinander von sehenden sowie seh- und anderweitig beeinträchtigten Menschen im Vordergrund – auf der Bühne und davor. Dazu gehören selbstverständlich auch ein barrierefreies Umfeld und geschulte ehrenamtliche Begleiter, die Menschen mit Behinderungen bei Bedarf Assistenz anbieten.

Das 11. Whitestock Festival findet am Sonntag, 25. August 2019 ab 14 Uhr im BVN-Sinnesgarten, Kühnsstraße 18, Hannover statt (Zugang über Gandhistr. 5).

Tickets zu je 20 Euro sind zuzüglich Gebühren bei allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich sowie ohne Vorverkaufsgebühren im SoVD-Beratungszentrum Hannover, Herschelstraße 31 (Anruf unter 0511/7014826 oder E-Mail an stefan.lux@sovd-hannover.de). Begleitungen von schwerbehinderten Menschen laut Ausweis sowie Kinder bis zum 14. Lebensjahr haben freien Eintritt.

Mehr Infos zum 11. Whitestock Festival gibt es online unter www.blindenverband.org im Bereich Veranstaltungen.



Hubertus Heil zu Gast beim SoVD in Gifhorn

Beim Tag der Senioren in der Gifhorer Fußgängerzone informierte der SoVD-Kreisverband zahlreiche Passanten über Niedersachsens größten Sozialverband. Prominentester Gast war Bundessozialminister Hubertus Heil (3. v. l.), der den SoVD-Stand zusammen mit Gifhorns SPD-Bürgermeisterkandidat Gunter Wachholz (2. v. l.) besuchte. Der SoVD-Kreisvorsitzende Heinz-Ulrich Karbrodt (4. v. l.) sprach mit beiden Politikern über Arbeit und Ziele des Verbands. Mit im Bild (von links): die SoVD-Aktiven Henning Zapf, Ortsvorsitzender in Sassenburg, Kreisfrauensprecherin Ute Scheer und Thomas Finnen, 2. Sassenburger Ortsvorsitzender. Foto: Horst Nagel